

# Zur Erinnerung

an Leon Mannheimer

Leon Mannheimer wurde am 5. Januar 1885 in Sulz unterm Wald (Sultz sous forêts) im Elsaß geboren.

Nach seinem Schulabschluss im Jahr 1899 absolvierte er in Landau/Pfalz eine vierjährige kaufmännische Lehre und war seither als Reisender und Handelsvertreter für verschiedene Firmen im Deutschen Reich unterwegs. Diese Reisetätigkeit musste mehrfach unterbrochen werden: Zunächst von einem zweijährigen Militärdienst zwischen 1906 und 1908, dann von seiner Teilnahme am Ersten Weltkrieg von 1914 bis 1918 und schließlich von einer anderthalbjährigen Arbeit als Bürovorsteher des Versorgungsamtes in Bochum von 1919 bis 1920.

Am 10. September 1927 hatte er Anna Enders aus Wiesbaden geheiratet. Sie war evangelisch. Der einzige Sohn Helmut wurde 1936 geboren.

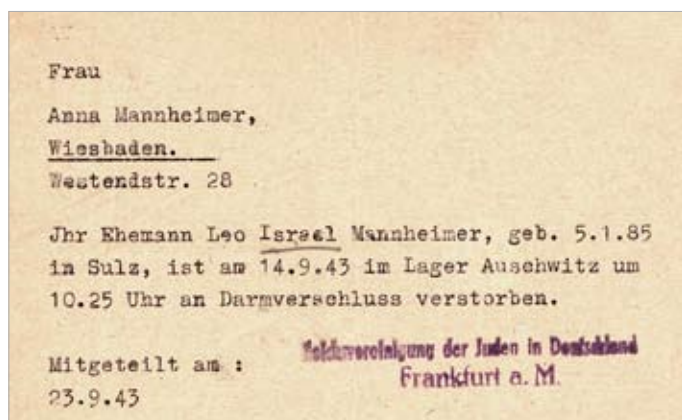


Quittung für die Abgabe des Führerscheins

© HHSIAW Abt. 518 Nr. 27043

Führerschein abgeben. Die Familie wurde gezwungen, ihr Radio und allen Schmuck abzuliefern. 1944 beschlagnahmte die Gestapo bei der Witwe zusätzlich Mäntel, Anzüge, Schuhe und weitere Kleidung.

Von Anfang April 1940 bis Ende Februar 1943 war Leon Mannheimer zur Zwangsarbeit im Straßenbau verpflichtet worden. Im März 1943 wurde er verhaftet und bis zum 8. Juni im Polizeigefängnis in der Albrechtstraße gefangen gehalten, am 9. Juni 1943 nach Auschwitz deportiert und dort am 14. September des gleichen Jahres ermordet.



Benachrichtigung an Anna Mannheimer  
über den Tod ihres Ehemannes

© HHSIAW Abt. 518 Nr. 27043

Von 1938 an durfte Leon Mannheimer auf Grund der diskriminierenden Gesetze der Nazis seinen Beruf nicht mehr ausüben. Im Anschluss an die Reichspogromnacht im November 1938 wurde er verhaftet und vom 16. November an in Dachau inhaftiert. Nach seiner Entlassung im Dezember des gleichen Jahres musste er seinen

Seine Witwe erhielt von der „Reichsvereinigung der Juden in Deutschland“ die Nachricht, ihr Mann sei an Darmverschluss gestorben.

Nach dem Krieg musste sie bis 1952 um ihre geringe eigene Rente kämpfen, eine Entschädigungszahlung für „Schaden an Freiheit“ und „Schaden an beruflichem Fortkommen“ erfolgte erst zu Beginn des Jahres 1963.

## Dachau

Das Konzentrationslager Dachau bestand seit März 1933 und war für politische Gegner des NS-Regimes errichtet worden. Im April 1945 wurde es von US-amerikanischen Truppen befreit.

In den 12 Jahren seines Bestehens waren nahezu 200 000 Menschen in diesem KZ inhaftiert worden. Es diente gleichzeitig als Ausbildungsort für SS-Wachleute und Führungspersonal.

Nach der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938 wurden aus dem Deutschen Reich etwa 11000 jüdische Männer nach Dachau deportiert. Von den etwa 90 in Wiesbaden verhafteten Juden wurden die meisten nach Buchenwald verbracht, 32 jedoch auch nach Dachau, wie Leon Mannheimer. Er hatte die Häftlingsnummer 30460.

Die anlässlich der Reichspogromnacht verhafteten sogenannten Aktionsjuden wurden unter Drohungen gezwungen, ihren Besitz zu „arisieren“ und ihre Ausreise aus Deutschland zu betreiben.

Leon Mannheimer gelang nach seiner Entlassung die Flucht aus Deutschland nicht.

Februar 2016 I.N.G.



Patenschaft für das Erinnerungsblatt:  
Mathilde Corinth Rabe

© Aktives Museum Spiegelgasse

Département  
du Bas-Rhin  
—  
Arrondissement  
de  
Wissembourg

A. a.

# EXTRAIT

du Régistre des Actes de Naissance  
de l'année 1885.

Mairie de Sultz unterm Wald, am 9. Januar 1885.  
Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach be kannt,  
der Handelsmann Isaak Mannheimer  
Etat-Civil. wohnhaft zu Sultz unterm Wald  
N° de l'Acte: 2. israelitischer Religion, und zeigte an, dass von der  
Rachel Mannheimer, geborenen Weil, seiner  
Ehefrau  
Certificat israelitischer Religion  
de Naissance wohnhaft bei ihm in seiner Wohnung  
de Mannheimer  
Leon zu Sultz unterm Wald  
né le 5. 1. 1885. am 5. 1. 1885. fünften Januar des Jahres  
à Sultz sous forêts ausend achthundert achtzig und fünf Vormittag s  
um acht Uhr ein Kind männlichen Geschlechts  
geboren worden sei, welches den Vornamen Leon  
erhalten habe

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:  
Isaak Mannheimer.

Der Standesbeamte:

Kimpff.

Pour extrait conforme

Sultz sous forêts, le 4. août 1920.

l'Officier de l'Etat-Civil:

Hell

